

131

1652 Oktober 5., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Seine letzten ihm am 24. September zugegangenen Neuigkeiten [Fronde] würden wie folgt aussehen: *"que le Roy [Ludwig XIV.] devoit partir de Compiegne le 23.^e pour estre le 25. a St. Germain, et de la aller a Paris ou toutes choses se dispoient a l'obeissance, par ce que le Peuple desire la Paix"*. Auch solle [Henri de Vendôme, Duc] de Beaufort, auf die angemaste Stelle eines Gouverneurs von Paris verzichtet haben; den gleichen Schritt habe schliesslich auch der dortige *"Prevost de marchands"*, [Pierre] de Broussel, vollzogen.

Das [von Spanien] belagerte Dünkirchen habe sich, *"parceque des Anglois joincts aux Vaisseaux Espagnolz ont empesché le secours a nostre Armée Navalle"*, ergeben müssen. Dieses Zusammengehen mit England lasse einmal mehr die wahren, jeglicher Verantwortung für das kath. Bekenntnis baren Absichten Spaniens erkennen. In der Tat, auch wenn Spanien vorgebe, etwas des Bekenntnisses wegen zu tun oder getan zu haben, so sei dies stets bloss Vorwand für seine eigennützigen Ziele.

Sowohl [Landammann und Rat von] Uri als auch [Landammann und Rat von] Glarus hätten seinem Begehren, die [auf den 11. November in Baden vorgesehene] Tagsatzung [der XIII Orte] etwas zu verschieben, stattgegeben.

Was die von ihm, Zurlauben, angeforderten Stipendiengelder anbelange, müsse er ihn leider gleichfalls noch um etwas Geduld bitten.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 37, 203-204 - Blatt 203^V und 204^F leer

132

1652 Oktober 26., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Les affaires [Fronde] S'achement tousiours en france a un accommodement"

Celuy de Monsieur [Gaston-Jean-Baptiste de France] le Duc d'Orleans est fait ou fort avance Si M [Louis II de Bourbon] le Prince [de Condé] ne suit son exemple S.A.R. [Herzog Karl Emanuel II. von Savoyen?] se separera de luy jl y a mesme quelque avis qui porte qu'elle a desia separé ses Troupes d'avec celles de M le Prince."

Ein rasches Anschwellen der Flüsse befürchtend, habe sich Herzog Charles IV. von Lothringen entschlossen, noch rechtzeitig [vor Herbstbeginn] den Rückzug anzutreten.

"M [Henri de La Tour d'Auvergne, Vicomte] de Turenne a descampé d'aupres de Villeneuve St. George et est allé vers Meaux." Turenne habe diesen Abzug vollziehen können, ohne dass ihn die Armeen der Prinzen - [neben Condé noch im speziellen Armand de Bourbon, Prince de Conti,] - oder des Lothringers im geringsten daran gehindert oder gar dabei angegriffen hätten.

Dem Vorgeben nach solle der Prince [de Condé] die Absicht haben, sich mit den Ueberresten seiner Armee zu [Claude Lamoral], dem Prince de Ligne, zu begeben. Dieser halte sich an der Grenze [zu Spanien] auf und verfüge über 4000 Mann. Vorausgesetzt, es komme zwischen dem Duc d'Orléans und dem König [Ludwig XIV.] zu einer gütlichen Vereinbarung, so sei auch von einem eventuellen Zusammengehen der obgenannten beiden Prinzen nichts mehr zu befürchten. Die Bevölkerung sowohl der Guyenne als auch die von Bordeaux wünsche nichts sehnlicher als einen baldigen Frieden. Im Wissen um all dies könne man ruhig die Feststellung wagen, dass es um Frankreich wieder wesentlich besser stehe.

Es sei ihm ein Papier zugespielt worden, demzufolge [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug die in der Kompagnie seines Sohnes Hptm. [Heinrich II. Zurlauben] diensttuenden [Zuger] Soldaten hätten dazu auffordern wollen, "*de faire desbander*". In seinen Augen entspreche dieses Vorhaben durchaus der Gesinnung ihres Ammanns [Georg Sidler].

"Le billet envoye a La Compagnie pour La faire desbander."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. AH 37, 205-206 - Blatt 206^r leer